



## **Linker Feminismus**

Auch im 21. Jahrhundert müssen wir noch über Sexismus sprechen und für unsere Rechte kämpfen, sowohl in der Gesellschaft, als auch in den eigenen Reihen. Nach wie vor beeinflussen traditionelle Rollenklischees das Leben von uns allen. Sie beeinträchtigen unsere Lebensqualität und Chancen im Leben. Patriarchale Machtstrukturen sind die Norm, sowohl in der Berufswelt, als auch in anderen sozialen Verhältnissen außerhalb des Arbeitsplatzes.

Wir Frauen\* erbringen mehr als die Hälfte aller Arbeit in der Gesellschaft. Der Grund dafür ist (zusätzliche) nicht entlohnte Haus-, Pflege- und Reproduktionsarbeit. Gleichzeitig wird diese Arbeit weniger anerkannt und als selbstverständlich wahrgenommen. Zusätzlich werden wir im Bereich der Erwerbsarbeit immer noch wesentlich geringer entlohnt. Dadurch führen wir Frauen\* im Kapitalismus immer mindestens zwei Kämpfe parallel: Wir kämpfen als Arbeiter\*innen für bessere Bedingungen einerseits und andererseits als Frauen\* gegen eine pauschale Benachteiligung im Privaten wie auf der Arbeit, die auf nichts anderem als unserer Geschlechtsidentität beruht. Der Kapitalismus stellt wirtschaftliche Effizienz vor die Bedürfnisse der Arbeiter\*innen. Aus Sicht der Arbeitgeber\*innen sind Frauen\* aufgrund ihrer biologischen Gegebenheiten scheinbar weniger profitabel als ihre männlichen Kollegen. Das ist kein moralisches Defizit, sondern systembedingt. Eine potentielle Schwangerschaft oder die Menstruation benachteiligen die Frau\* in einem kapitalistischen Wertesystem immer. Entsprechend niedriger fallen unsere Sozialleistungsansprüche aus. Insbesondere die Arbeitsbedingungen, also der Gender Pay Gap, die Konfrontation mit sexistischen Vorurteilen und Übergriffen sowie das Bevorzugen von Männern bei der Auswahl für Führungspositionen benachteiligen Frauen\* und verfestigen traditionelle Geschlechterverhältnisse. Die Folge ist, dass Frauen\* häufig ihre Existenz nicht selbst sichern können. Wir Frauen\* sind deswegen durchschnittlich häufiger von Altersarmut betroffen.

Ökonomische Abhängigkeiten begünstigen auch das Entstehen von Gewaltverhältnissen. Jede dritte Frau\* weltweit, jede vierte in Deutschland und Europa ist Gewalt ausgesetzt. Gewalt hat viele Gesichter: Verletzung des Rechts auf Selbstbestimmung, körperliche und seelische Schikane, Demütigung und Diskriminierung. Nur ein Beispiel ist die Kriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen. Allgemein sind in die Illegalität gezwungene Frauen\* noch häufiger Opfer von Gewalt. Dies ist z.B. der Fall, wenn sie keinen legalen Aufenthaltstitel bekommen. Unser Feminismus ist und bleibt antirassistisch!

Wir als AG Linker Feminismus Bremen stehen für eine emanzipatorische Politik, die die unterschiedlichen Lebensweisen berücksichtigt und unterstützt. Heterosexualität und die Vorstellung, dass es ausschließlich zwei Geschlechter gibt, gilt stillschweigend als Maßstab politischer und gesellschaftlicher Norm. Diese Norm grenzt aus. Wir unterstützen das Recht auf die sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in der Gesellschaft und fordern Geschlechtergerechtigkeit.

## **Unsere Arbeit**

Wir sind eine Arbeitsgemeinschaft von Frauen, Lesben, Inter- und Transpersonen (FLINT) der Partei DIE LINKE.

Was wir machen:

- Politischen Aktivismus
- Einflussnahme auf politische Prozesse aus feministischer Sicht
- Bekämpfen sexistischer Machtstrukturen innerhalb und außerhalb der Partei mit gegenseitigem Empowerment
- Politische Bildung
- Vernetzung und Zusammenarbeit mit den verschiedenen linken feministischen Gruppen in Bremen (und bei Bedarf überregional)

Wir treffen uns immer am 2. Donnerstag und 4. Freitag jeden Monats um 17.30 Uhr.  
Bei Interesse, melde dich einfach bei uns!